

# TORRE RIDER CÓRDOBA



Blick von der Burg Alcalá la Real



Castillo Almodóvar



Mezquita Kathedrale



Mezquita von innen

**E**ndlich haben wir das letzte Großstadt-Pflichtziel besucht, Córdoba - für mich - die aller schönste Stadt. Doch vorher sind wir die A 92 nach Granada gefahren mit herrlichen Ausichten auf die Sierra Nevada und fast ohne Verkehr, ein Genuss, absolut stressfrei. Dann ging es auf die N 432, die ehemalige **Route des Kalifats von Andalusien**. Sie verbindet Granada mit Córdoba, eine der verkehrsreichsten Routen auf der iberischen Halbinsel im Mittelalter. Sie verbindet viele Dörfer mit breitem, monumentalem und künstlerischem Erbe. Eines davon haben wir besucht, **Alcalá la Real** mit seiner imposanten Burg, die man schon von Weitem sieht. Leider hatte sie zu der Zeit geschlossen, auch Burgen habe Öffnungszeiten, das müssen wir immer wieder leidvoll feststellen, eben spanisch. Doch die Aussicht hat uns wieder versöhnt. Weiter auf der Kalifenstraße durch eine abwechslungsreiche Landschaft, sehenswerte Dörfer wie **Castillo de Locubín, Baena, Espejo**, um nur einige zu nennen. „Der Weg ist das Ziel“ trifft hier voll ins Schwarze. So gaben wir unseren Bikes die Sporen, um noch rechtzeitig in Córdoba anzukommen.

Unser **Hotel Marisa** lag direkt gegenüber der weltbekannten, spektakulären **Mezquita-Kathedrale**, ein Vorteil, denn man konnte alles zu Fuß erreichen, so auch den **Alcázar** und die **Judería**, die **Puente Romana** zum **Torre de Calahorra**, alles war gleich um die Ecke.

Ein „Hingucker“ waren wir schon, als wir ankamen: 12 Motorräder mitten im touristischen Geschehen, die „Touris“ knipsen ja alles und die Polizei hat auch noch ein Auge darauf geworfen. Aber wir konnten zügig in der „Versenkung“ verschwinden, in der Tiefgarage waren unsere Maschinen gut abgestellt.

Die folgenden Tage waren ein Genuss, nicht nur der abendliche Flamenco, der unbedingt dazugehörte. Auch die kleinen, familiären Tapas-Bars, die blühenden Patios, für die Córdoba berühmt ist, kleine Gässchen, die immer wieder auf einen großen Platz führten, mit berühmten Stierkämpfern oder historischen Gebäuden. Die Stadt gewinnt die Herzen der Betrachter, so ist es uns auch ergangen. Selbst im Regen kann man ihr noch Vieles abgewinnen. Eines ist sicher, diese Stadt kann man nicht in 2 Tagen besichtigen.

Wir wollten natürlich auch eine Runde ins Hinterland fahren, damit sich die Tour auch wirklich lohnt. Nördlich von Córdoba, auf kleinen Nebenstraßen, ließ die Landschaft dann das Bikerherz höher schlagen. Die **Sierra Morena** hat uns gut gefallen mit horizontweiten Wildblumenwiesen, Straßen, die sich nach der Natur richten und nicht umgekehrt. Sie spüren die Nähe der Extremadura mit Kork- und Steineichenwälder. Dieses Land muss mit allen Sinnen genossen werden und wie sollte das besser gehen, als mit dem Motorrad. Die Düfte im Frühling, die der blühende Ginster verbreitet, oder im Herbst das vertrocknete Gras, das ist Freiheit, für die wir so dankbar sind, das zu erleben. Unsere nächste Tour ist schon in Planung. Vielleicht, lieber Leser, haben Sie Appetit bekommen?

Ihre Sonja Gonschorrek  
Road Captain

#### Kontakt Daten:

Hotel Marisa, C/Cardenal Herrero, 14003 Córdoba  
Tel. 0034 957 473 142  
www.hotelmarisacordoba.com  
E-Mail: hotelmarisacor@gmail.com